

**Geschäftsführung
Seniorenbeirat**

Es informiert Sie	Heike Löber
Telefon (0202)	563 49 28
Fax (0202)	563 85 31
E-Mail	heike.loeber@stadt.wuppertal.de
Datum	25.11.15

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Seniorenbeirates (SI/0658/15) am 24.11.2015

Anwesend sind:

Beiratsmitglieder

Frau Apostolo Agnantiti , Frau Maria del Rosario Fernandez Bravo , Herr Reinhard Fliege , Herr Franz Hesse , Herr Rainer Kessler , Frau Ingrid Langer , Herr Andreas Polack , Frau Ruth Yael Tutzing , Frau Christel Windgaßen ,

von der SPD-Fraktion

Herr Günter Heekerens , Herr Detlef-Roderich Roß , Herr Dieter Scherff ,

von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Herr Marcel Simon ,

von der FDP-Fraktion

Herr Hans-Wolfgang Meyer ,

von der WfW-Fraktion

Frau Monika Kasten ,

berat. Mitglied § 58 I GO NRW

Frau Helga Barkmann ,

Mitglied mit beratender Stimme

Herr Peter Siemerikus ,

Beirat der Menschen mit Behinderung

Herr Günter Andreß , Frau Erika Ritter ,

Vertreter/innen der Verwaltung

Herr Michael Lehen , Herr Uwe Temme ,

Gäste: Herr Matthias Hensche, Hochschul-Sozialwerk Wuppertal
Frau Stephanie Rappenecker, Hochschul-Sozialwerk Wuppertal

Schriftführerin

Frau Heike Löber ,

Beginn: 11:02 Uhr

Ende: 11:58 Uhr

I. Öffentlicher Teil

1 Begrüßung

Der stellvertretende Vorsitzende Herr Roß begrüßt die Anwesenden.

2 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 20.10.2015

Herr Roß stellt fest, dass es keine Einwände zum Protokoll vom 20.10.2015 gibt.

3 Erledigungskontrolle der letzten Sitzung

Herr Roß geht ein auf die Tischvorlage zum Erledigungsstand der Aufträge aus der letzten Sitzung.

Zur Telefonsprechstunde vom 06.11.15 berichtet Herr Heekerens, Frau Stv. Gundelbacher, Frau Windgaßen und er selber seien vor Ort gewesen, es habe allerdings keinen Anruf gegeben.

Herr Roß bittet, unter TOP 6. Sprechstunden mit Thema / Ortstermine des Seniorenbeirates in den Stadtteilen zu diskutieren.

Zum Thema ‚Haltstellensituation Kluse und Brausenwerth‘ berichtet Herr Roß, eine Kooperation mit der BV Elberfeld sei in der Vorbereitung.

Zur Veröffentlichung der Sitzungstermine des Seniorenbeirates in der WZ erklärt Herr Roß, die Einstellung auf der Elberfeld-Seite sei nicht zufriedenstellend, wünschenswert sei, die Termine auf der Wuppertal-Seite einzustellen.

4 Wohnen für Hilfe – Das etwas andere Wohnraum-Beschaffungs-Programm des Hochschul-Sozialwerks Wuppertal - Hochschul-Sozialwerk Wuppertal -

Mit unterstützender Power Point Präsentation berichtet Herr Hensche, Leitung WohnraumService, Technik, Einkauf des Hochschul-Sozialwerkes Wuppertal, im Einzelnen zu:

- Zielgruppe des Konzeptes ‚Wohnen für Hilfe‘
- ‚Wie kann die Mithilfe im Alltag aussehen?‘
- ‚Wie sieht das Mietverhältnis konkret aus?‘
- Service des Hochschul-Sozialwerkes Wuppertal im Rahmen des Konzeptes
- Formulare und Erfahrungen

Die Präsentation wird der Niederschrift als Anlage 1 beigelegt, die Bewerberbögen für Wohnraumanbieter und Mieterin/Mieter wurden an die Anwesenden verteilt.

Auf Nachfragen von Herrn Andreß und Herrn Scherff bzgl. steuerlicher Fragen erklärt Herr Hensche, man gehe davon aus, dass durch die Teilnahme im Rahmen des Konzeptes kein geldwerter Vorteil entstehe. Es sei allerdings ein Graubereich. Der Dachverband der Hochschul-Sozialwerke habe sich um Klärung bemüht. Das Problem sei, es gebe 16 Bundesländer und 16 unterschiedliche Auffassungen zur Thematik, auch die Träger des Konzeptes seien unterschiedlich. Das Hochschul-Sozialwerk empfehle Interessenten, zur Klärung hinsichtlich der individuellen Situation vorab einen Steuerberater in Anspruch zu nehmen. Bislang seien allerdings keine diesbezüglichen

Erfahrungen verfügbar.

Einen Antrag an die Oberfinanzdirektion auf steuerliche Freistellung im Rahmen der Teilnahme am Konzept werde man gerne prüfen.

Frau Rappenecker, WohnraumService Hochschul-Sozialwerk Wuppertal, berichtet ergänzend, der Projektstart mit zwei älteren Herren, die über ein eigenes Haus verfügen, habe gut funktioniert.

Innerhalb von 3 Jahren habe es im Rahmen von 5 Vermittlungen keinerlei Probleme gegeben.

Die WZ bewerbe das Projekt jährlich, es gebe genügend Anfragen von Studenten, allerdings geringe Nachfrage von Vermietern. Zur Bekanntmachung des Projektes sei man auch über verschiedene Institutionen, u. a.

Wohnungsbaugesellschaften und ‚Haus&Grund‘ gegangen.

Herr Hensche erklärt, im Vergleich zur größeren Kommune Freiburg seien die Wuppertaler Vermittlungszahlen nicht schlecht. Zu erwähnen sei auch, für das Hochschul-Sozialwerk Wuppertal selbst ergebe sich kein Vorteil aus dem Projekt.

Herr Roß weist abschließend darauf hin, Fragen könnten jederzeit über die Kontaktdaten an das Hochschul-Sozialwerk gerichtet werden.

5 Empfehlung der LSV NRW gegen Altersarmut mit Handlungsempfehlungen für Seniorenbeiräte
- Frau Krautmacher, Ressort Soziales -

Entfiel aufgrund kurzfristiger Verhinderung von Frau Krautmacher.

6 Aktueller Stand zur Telefonsprechstunde des Seniorenbeirates

Ausführliche Diskussion zu zukünftigen Sprechstunden des Seniorenbeirates ergab einvernehmlich, monatliche Telefonsprechstunden probeweise weiter für ein Vierteljahr, beginnend Januar 2016, durchzuführen. Je nach Resonanz wird danach ggf. über persönliche Sprechstunden, rotierend in den Stadtteilen, zu beraten sein.

Für die Teilnahme an den Telefonsprechstunden erklären sich bereit Frau Windgaßen, Herr Siemerikus, sowie Frau Tutzinger; für den Fall der Nicht-Teilnahme von Frau Stv. Gundelbacher erklärt sich auch Frau Kasten zur Teilnahme bereit.

7 Bericht des stellvertretenden Vorsitzenden

Herr Roß berichtet, in der Vorwoche habe die Redaktion von SENTAL getagt. Herr Roß fragt nach, ob es weitere an der Mitarbeit Interessierte gebe. Dies ist nicht der Fall.

Frau Windgaßen bittet, die Termine für den Redaktionsschluss von SENTAL in der Niederschrift zu benennen.

(Bisher festgelegte) Termine Redaktionsschluss 2016 sind:

29.02.2016

06.07.2016

8 Mitteilungen aus der Verwaltung

Es gab keine weiteren Mitteilungen aus der Verwaltung.

9 Verschiedenes

Herr Roß weist auf die verteilten Sitzungstermine Seniorenbeirat für das Jahr 2016.

Auf die Frage von Herrn Roß nach Themen-Wünschen für das Jahr 2016 kommen folgende Vorschläge:

- Masterplan altengerechte Quartiere (Herr Temme)
- Ev. Stiftung Tannenhof / gerontopsychiatrische Abteilung Barmen (Herr Stv. Simon)
- ‚Seniorenbeirat bekannter machen‘ (Herr Siemerkus)
- ‚Mehr Tempo bei der Elektro-Mobilität‘ / Mobilität älterer Menschen möglichst lange erhalten (Frau Windgaßen)

Detlef Roß
Stellvertretender Vorsitzender

Heike Löber
Schriftführerin